

**Schriftlicher Entwurf für den 6. Unterrichtsbesuch am**



**Name:**  
**Fach:** Sport  
**Lerngruppe:** 12er Grundkurs Sport (25 Schülerinnen)  
**Zeit:** 12.35 – 13.35 Uhr  
**Ort:**  
**Fachlehrer/In:** BdU  
**Fachseminarleiter:**

**Thema des Unterrichtsvorhabens**

Einführung in das regelgeleitete Sportspiel „Ultimate Frisbee“ und eigenständige Überprüfung und Gestaltung von Regeln und Übungsformen, unter der besonderen Berücksichtigung der Spielidee ohne Schiedsrichter zu spielen

**Pädagogische Perspektiven und Inhaltsbereiche**

Leitende Pädagogische Perspektive: **Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen (E)**

Weitere Pädagogische Perspektive: **Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern (A)**

Leitender Inhaltsbereich: **Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele**

Weiterer Inhaltsbereich: **Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen**

## Überblick über den Verlauf des Unterrichtsvorhabens

1. Entwicklung und Erprobung von Regeln um das Schiedsrichterlose Sportspiel Ultimate Frisbee innerhalb der Lerngruppe zu organisieren.
2. Thematisierung des zielgenauen Zuspiels durch Veränderungen des Spielfeldes und anschließendem Spiel in Kleingruppen auf dem Kleinfeld.
3. **Die eigenständige Erarbeitung von Kriterien geleiteten Übungsformen in Kleingruppen zur Verbesserung des gezielten Zuspiels als Grundlage des erfolgreichen Passspiels im Ultimate Frisbee.**
4. Einführung des „Give and Go“ mit direkter Gegenspielerin auf dem Großspielfeld.

## Thema der Stunde

Die eigenständige Erarbeitung von Kriterien geleiteten Übungsformen in Kleingruppen zur Verbesserung des gezielten Zuspiels als Grundlage des erfolgreichen Passspiels im Ultimate Frisbee.

## Kernanliegen

Die Schülerinnen sollen selbstständig in Kleingruppen Übungsformen entwickeln, an denen das sichere Abspielen und Fangen geschult wird, diese präsentieren und sich innerhalb der Lerngruppe auf eine Übung einigen, die im Anschluss daran erprobt werden soll.

## Ergänzende Zielaspekte

Die Schülerinnen sollen....

- sich in Gruppen verständigen, indem sie selbständig den Aufbau einer Übungsform organisieren
- präsentierte Arbeitsergebnisse kritisch beurteilen und auf ihre Zielführung hin überprüfen
- sich innerhalb der Lerngruppe auf das weitere Vorgehen verständigen, indem sie aus einer Auswahl von Ergebnissen eine Wahl treffen
- das Erprobte im Spiel anwenden, um den Spielfluss zu steigern und das Zusammenspiel zu verbessern
- in ihrer Selbständigkeit und ihrem verantwortungsvollen Handeln gefördert werden, indem sie sich eigenverantwortlich an der Gestaltung des Unterrichts beteiligen

### **Didaktisch-methodischer Begründungszusammenhang**

Das Unterrichtsvorhaben wird durch die Vorgaben des Inhaltsbereichs *7 Spielen in und mit Regelstrukturen* legitimiert. Neben dem Erwerb von spielbezogenen Wahrnehmungs-, Handlungs- und Entscheidungsmustern, stehen unter anderem auch der Umgang mit Regeln, Zielsetzungen und Rahmenbedingungen von Sportspielen im Vordergrund (Vgl. RuL 1999, S. XLII). Die leitende Pädagogische Perspektive des Unterrichtsvorhabens und der Stunde *Kooperieren, Wettkämpfen und sich verständigen (E)* zielt vor allem darauf ab, Anlässe zu schaffen, in denen soziale Handlungsfähigkeit weiterentwickelt wird (vgl. RuL 1999, S. XXXIV-XXXV). Daran orientiert sich die Erarbeitungsphase der Stunde: die Schülerinnen müssen sich in Gruppen über die Erarbeitung einer Übungsform verständigen und diese den anderen Gruppen vorstellen. Das Unterrichtsvorhaben berücksichtigt auch die Pädagogische Perspektive *Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern (A)*. Wie in allen Sportspielen mit oder ohne Partner, spielt die Wahrnehmungsfähigkeit auch im Ultimate Frisbee eine entscheidende Rolle. Der Inhaltsbereich *2 Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele* findet auch Berücksichtigung, da die Schülerinnen durch das Hinterfragen und das eigene Gestalten von Regeln an der Entwicklung der Spielidee beteiligt sind.

Die Lerngruppe ist mit Beginn des neuen Schuljahrs neu zusammengesetzt worden. Ich würde sie als stark heterogen bezeichnen. Das äußert sich in einem starken Gefälle sowohl was Leistung als auch Leistungsbereitschaft betrifft. Hinzu kommt, dass innerhalb des Kurses Spannungen zwischen einzelnen Schülerinnen vorherrschen. Dies äußert sich darin, dass einige Schülerinnen sich weigern zusammenspielen oder dies nur sehr unwillig tun. In der letzten Woche habe ich den Unterricht unterbrochen und dies mit den Schülerinnen besprochen. Es hat sich gezeigt, dass sich meine Wahrnehmung mit denen der Schülerinnen weitestgehend decken. Eine organisatorische Konsequenz daraus war, dass die Schülerinnen in der letzten Stunde über weite Strecken in selbst gewählten Kleingruppen gearbeitet haben. Nach meiner Einschätzung hat das bei einigen Schülerinnen zu einer höheren Bereitschaft geführt, mit und gegen andere Schülerinnen zu spielen. Daher möchte ich diese Vorgehensweise in der heutigen Stunde beibehalten.

Das Sportspiel Ultimate Frisbee oder einfach Ultimate stellt im Gegensatz zu den „klassischen“ Mannschafts-Sportarten wie z.B. Hockey oder Volleyball für den allergrößten Teil der Schülerinnen etwas Neues dar. Es basiert auf den Grundbewegungen Laufen, Werfen und Fangen und ist in seiner Grundform mit jederzeit mit jeder Teilnehmergruppe möglich. Ziel

des Spiels ist es, das Spielgerät – die Frisbeescheibe – durch Passen und Fangen in die Endzone des Gegners zu bringen. Dabei darf mit der Scheibe nicht gelaufen werden. Dies führt dazu, dass das Spiel nicht von Einzelaktionen leben kann. Eine Mannschaft kann nur zum Erfolg kommen, wenn alle Spielerinnen zusammen spielen. Ultimate Frisbee ist ein körperloses Spiel, das ohne Schiedsrichter gespielt wird. Oberster Grundsatz ist der „Spirit of the Game“. Demnach soll das Spiel von den Spielerinnen selbst geregelt werden. Dies soll den Respekt vor dem Gegner und den Gedanken des Fair-Plays fördern.

Im Ultimate Frisbee gibt es drei Wurftechniken, mit denen die Scheibe zugespielt werden kann. Die Grund- und Einstiegstechnik ist der Rückhandwurf. Diese Technik sollte beherrscht werden, bevor weitere Techniken eingeführt werden. Da der Umgang mit dem Sportgerät „Frisbee“ für den allergrößten Teil der Schülerinnen neu ist, lag und liegt der bisherige Schwerpunkt des Unterrichtsvorhabens auf dem Passen und Fangen der Frisbeescheibe aus dem Rückhandwurf. Es hat sich erwiesen, dass dies bereits viele Schülerinnen vor eine hohe Herausforderung stellt. Die Flugeigenschaft des Sportgerätes Frisbee stellen besondere Anforderungen an die Schülerinnen. Auch das Fangen der flachen Scheibe gestaltet sich schwieriger als z.B. das Fangen eines Balls. Die Schülerinnen kennen die „Sandwich“-Fangtechnik, bei der die Scheibe zwischen den Innenseiten beider Hände gefangen wird. Diese Technik erlaubt auch Anfängern ein sicheres Fangen.

Die heutige Unterrichtseinheit ist die zweite, in der der thematische Schwerpunkt auf dem Passen und Fangen gelegt ist. Das Stundenthema soll sich aus dem von mir gewählten Aufwärmspiel herleiten. Die Schülerinnen spielen eine neue Variante des ihnen bekannten Spieles „Zombieball“. Anstatt wie gewohnt mit Bällen, müssen die Fängerinnen nun versuchen, die restlichen Mitspielerinnen mit einer Softdisc abzuwerfen. Dabei wird das präzise Anspielen thematisiert. Da die Schülerinnen sich vor dem Abwerfen schützen können, indem sie die Softdisc fangen, ist auch das Fangen mit eingeschlossen. Gespielt wird mit zwei Scheiben, da so ein höheres Tempo und eine höhere Bewegungsmotivation erreicht werden. Da für den weiteren Stundenverlauf keine intensive Erwärmung nötig ist, dient das Aufwärmspiel in erster Linie dazu, das präzise Anspielen und Fangen zu thematisieren.

In der anschließenden kognitiven Phase soll in einem Lehrer-Schülerinnen-Gespräch das Problem des präzisen Anspiels und des sicheren Fangens erläutert werden. Die „Invaliden“ beteiligen sich an dem Gespräch. Sollten die Schülerinnen nicht auf das beschriebene Problem kommen, ist es meine Aufgabe, das Gespräch darauf hinzuleiten, indem ich an die Ergebnisse der letzten Stunde anknüpfe. Daran schließt sich die Besprechung des Arbeitsauftra-

ges an. Bevor die Schülerinnen diesen in ihren Gruppen bearbeiten, werden drei Kriterien vereinbart, die unbedingt berücksichtigt werden müssen: „Aufrechterhaltung des Zeitdrucks“, „Möglichkeit zur Differenzierung“ und „Wettkampfcharakter“. Diese drei Kriterien verhindern, dass die Schülerinnen Übungsform entwickeln, an denen ein rein statischer Ablauf erfolgt. Dagegen soll möglichst nah am Spiel trainiert werden und durch eine mögliche Veränderung des Schwierigkeitsgrades eine Differenzierung erreicht werden. Nennen die Schülerinnen die Kriterien nicht, müssen sie von mir vorgegeben werden. Die Auswahl des Arbeitsmaterials ist den Schülerinnen freigestellt. Somit soll eine möglichst große Gestaltungsfreiheit gesichert werden. Neben den Kriterien gilt als weitere Vorgabe, dass die Übungsform von allen Schülerinnen gleichzeitig ausgeführt werden kann, da sie anschließend von allen Schülerinnen zeitgleich erprobt werden soll.

Es werden vier gleichstarke Gruppen gebildet. Damit soll sichergestellt werden, dass alle Gruppen ihre Ergebnisse präsentieren können und mehrere Ergebnisse zustande kommen, aus denen die Schülerinnen eine Übungsform auswählen müssen. Die zeitliche Begrenzung der Erarbeitung von 15 Minuten soll sicherstellen, dass der Aufbau sich nicht zu umfangreich gestaltet.

Die Verwendung eines Arbeitsblattes erfolgt aus mehreren Gründen. Es soll den Schülerinnen bei der Gestaltung der Gruppenarbeit helfen, da ihnen der Arbeitsauftrag noch einmal in schriftlicher Form vorliegt und sie ihre Ergebnisse festhalten können. Der Arbeitsauftrag beinhaltet die drei von dem Kurs formulierten Kriterien, die von der Gruppe auf das Blatt eingetragen werden. Damit sind sie ihnen während der Erarbeitungsphase präsent. Die Schülerinnen können den Aufbau ihrer Übungsform entlang der Kriterien „abarbeiten“ und überprüfen. Über das Zeichnen und die schriftliche Beschreibung der Übungsform halten die Schülerinnen ihre Ergebnisse fest. Bei der Präsentation dient ihnen dies als Hilfe, da sie ihre Ergebnisse bereits skizziert haben. Darüber hinaus ermöglicht das Arbeitsblatt auch den leichteren Rückgriff auf die erarbeiteten Ergebnisse der Schülerinnen in der nächsten Stunde.

Die Präsentation der Ergebnisse erfolgt durch die jeweilige Gruppe in dem Teil der Halle, in dem sie gearbeitet hat. Die Bewertung und Auswahl an Hand der erarbeiteten Kriterien erfolgt, wenn alle Gruppen ihre Ergebnisse vorgestellt haben. Sollte es keiner Gruppe gelingen, eine Übungsform zu entwickeln, werde ich eine Übungsform vorgeben. Die Erprobung erfolgt in Form eines Gruppenwettkampfes. Dies geschieht um den Zeitdruck der im Spiel durch die Einwirkung des Gegenspielers und die Sekundenregel zustande kommt, zu simulie-

ren. An die Erprobung schließt sich die Anwendung im Spiel an. Um einen möglichst hohen Bewegungsanteil zu erreichen, wird auf drei Kleinfeldern zeitgleich gespielt. Dazu formieren sich sechs Teams aus je vier Schülerinnen. Gespielt wird auf drei Feldern, die Dabei sollen die Schülerinnen darauf achten, ob sich das Passspiel verbessert hat. Die Reflexion der Erprobungsphase schließt sich an das Spiel an, da sich erst im Spiel zeigt, ob die Übungsform das Passen und Fangen in der Spielsituation positiv beeinflusst hat. Zeigt sich ein positiver Effekt, dann kann die Übungsform in Absprache mit den Schülerinnen, als fester Bestandteil in das Unterrichtsvorhaben integriert werden.

## **Literatur- und Quellenverzeichnis**

**Ministerium für Schule und Weiterbildung, Wissenschaft und Forschung:** Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe I – Gymnasium/Gesamtschule in NRW, Sport. Ritterbach Verlag, Frechen 1999.

Neumann/Kittsteiner/Lassleben: Spielen und Üben mit der Frisbeescheibe. Sportpädagogik Extra, 6/2004.

Kunert, M.: Frisbee – Scheiben im Schulsport. Disc Sport Verlag, Mainz 2000.

## Anhang

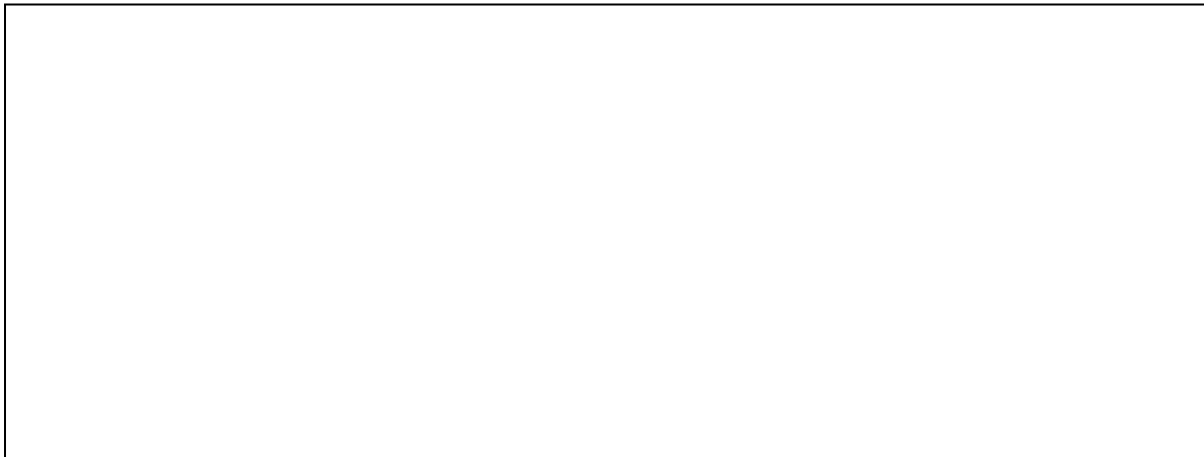
### Arbeitsblatt

#### Arbeitsauftrag:

Entwickelt innerhalb eurer Gruppe eine Übungsform in der das sichere Passen und Fangen der Frisbee geübt werden kann. Neben mindestens einer Frisbee könnt ihr die benötigten Materialien frei wählen. Die Übungsform soll im Anschluss in einem Wettkampf zwischen den einzelnen Gruppen durchgeführt werden. Beachtet dabei, dass folgende drei Kriterien Berücksichtigung finden:

- 1.).....
- 2.).....
- 3.).....

#### a) Skizziert eure Übungsform in einer Zeichnung



#### b) Beschreibt die Übungsform

---

---

---

---

---

---

---

---

Die Bearbeitungszeit beträgt 15 Minuten!

### Geplanter Verlauf:

Phase	Inhalt	Organisation/Medien	Kommentar
Einstieg	Begrüßung, Vorstellen des Gastes und Feststellen der Anwesenheit	Sitzkreis S-L-Gespräch	Auf die Bekanntgabe des Stundenthemas wird verzichtet, da sich die Schülerinnen das Thema über die Erwärmung und die anschließende Reflexion erschließen sollen.
Erwärmung/Problematisierung	„Zombiefangen“ mit Softfrisbees: gespielt wird mit zwei Frisbees über 2/3 der Halle. Die beiden Frisbees werden von dem Lehrer wahllos unter die Schülerinnen geworfen. Die beiden Schülerinnen, die die Frisbees fangen, bilden die ersten beiden Fänger und versuchen die anderen Schülerinnen abzuwerfen. Wer abgeworfen ist, setzt sich auf den Boden und kann solange nicht am Spiel teilnehmen, bis die Fängerin – von der sie abgeworfen wurde – selbst getroffen ist. Wird die Frisbee gefangen oder kann sie von einer anderen Schülerin vom Boden aufgesammelt werden, wechseln die Fängerinnen. Es darf mit der Frisbee gelaufen werden. Sie muss jedoch nach fünf Sekunden abgepielt werden. Das Spiel ist dann aus, wenn nur noch die beiden Fängerinnen übrig sind.	Spiel 2 Softdiscs	Die Erwärmung dient dazu, dass die Schülerinnen sich auf die Stunde einstimmen (Bewegungsmotivation und sportspezifische Erwärmung). Darüber hinaus soll das Problem des präzisen Anspiels – hier das Abwerfen – und das der sicheren Annahme – hier verhindern getroffen zu werden – aufgegriffen und die anschließende Reflexion vorbereitet werden. Da die Softdiscs nicht über große Entfernungen gespielt werden können, wird das Spielfeld verkleinert. Zusätzlich darf mit der Disc gelaufen werden, so dass die Abstände zwischen Fängerin und „Ziel“ verringert werden können.
Reflexion I	Besprechung des Aufwärmspiels; Klärung der Frage: „Welche grundsätzlichen Elemente des Ultimate Frisbees werden in dem Spiel thematisiert?“ Die Schülerinnen thematisieren das Passen und Fangen	Stehkreis L-S-Gespräch Flipchart	Die Reflexion dient dazu, den Schülerinnen die Notwendigkeit des Passens und Fangens weiter zu üben, zu verdeutlichen. Die drei Kriterien sollen eine Vergleichbarkeit zwischen den einzel-



	<p>und formulieren drei Kriterien, die in einer selbst entwickelten Übungsform enthalten sein müssen (s. schriftlicher Entwurf). Diese Kriterien werden auf der Flipchart festgehalten. Freie Einteilung in drei sechser und eine siebener Gruppe. Die Schülerinnen, die nicht aktiv am Unterricht teilnehmen, können sich an der anschließenden Gruppenarbeit beteiligen.</p>		<p>nen Gruppen ermöglichen. Gleichzeitig bilden sie die Grundlage, mit deren Hilfe die Gruppen ihre Übungsformen erstellen können.</p> <p>Da jede der Gruppen innerhalb der Unterrichtseinheit ihre Ergebnisse präsentieren soll, wird die Anzahl der Gruppen auf vier beschränkt.</p>
Erarbeitungsphase	<p>Die vier Gruppen entwickeln selbständig eine Übung zum sicheren Passen und Fangen. Dazu stehen ihnen unterschiedliche Materialien zur Verfügung, wobei die Erarbeitungsphase auf 15 Minuten beschränkt wird. Jede Gruppe erhält ein Arbeitsblatt (s. Anhang), auf dem sie eine Skizze der Übung einzeichnen und die Übung beschreiben. Jede Gruppe bekommt ein Viertel der Halle, in dem sie ihre Übungsform aufbauen können. Der Lehrer bewegt sich zwischen den einzelnen Gruppen, um bei möglichen Fragen und Problemen zu beraten.</p>	<p>Gruppenarbeit Frisbees, gewählte Materialien Arbeitsblatt, Flipchart</p>	<p>Die Schülerinnen – denen bereits verschiedene Übungsformen zum sicheren Passen und Fangen bekannt sind – entwickeln eigenständig neue Formen. Dabei sollen sie als Gruppe eigenständig neue Übungsformen entwickeln und sich somit mit der Organisation von „Üben und Trainieren“ im Sport auseinandersetzen. Das Arbeitsblatt unterstützt die Schülerinnen bei der anschließenden Präsentation. Darüber hinaus kann einfacher auf die Ergebnisse in der nächsten Stunde zurückgegriffen werden.</p>
Präsentationsphase	<p>Die einzelnen Gruppen präsentieren nacheinander ihre Ergebnisse.</p>	<p>Präsentation der einzelnen Gruppen an den Stationen</p>	<p>Die Gruppen erhalten die Gelegenheit ihre Ergebnisse der gesamten Lerngruppe vorzustellen, die das Präsentierte im Anschluss (in der nächsten Phase) kritisch beurteilen und eine Auswahl treffen.</p>
Reflexionsphase II	<p>Die Schülerinnen bewerten die präsentierten Übungsformen kritisch. Dazu dienen ihnen die vorher formulierten Kriterien,</p>	<p>Stehkreis L-S-Gespräch Flipchart, Arbeitsblätter</p>	<p>Aufgrund der knappen Zeit stimmen die Schülerinnen darüber ab, welche Übungsform sie erproben wollen. Die</p>

	die in den Übungen enthalten sein sollen. Die Schülerinnen entscheiden in welcher Übung die Kriterien am besten umgesetzt worden sind und erproben diese. Dazu werden die Materialien der restlichen Stationen abgebaut.		gewählte Übung wird von allen Gruppen erprobt, bzw. durchgeführt. Darüber hinaus sollen die Schülerinnen einschätzen, welche der vorgestellten Übungen am ehesten zum Ziel führt.
Erprobung	Die einzelnen Gruppen erproben zeitgleich die gewählte Übungsform. Dies erfolgt in Form eines Wettkampfes zwischen den einzelnen Gruppen.	Gruppenwettkampf Frisbees, gewählte Materialien	Die Erprobung dient zum einen der Schulung des sicheren Passspiels, zum anderen sollen die Schülerinnen die von ihnen getroffene Auswahl überprüfen und reflektieren.
Anwendung (im Spiel)	Spiel mit Endzone auf drei kleinen Feldern nach bekannten Regeln: Die Schülerinnen spielen 3:3 mit jeweils einer Austauschspielerin auf einem Kleinfeld.	6 Mannschaften 3 Spielfelder, 3 Frisbees, 16 Endzonenfahnen	Die Einteilung in Kleinfeldern ist den Schülerinnen bereits bekannt. Das Passspiel kann geübt werden, ohne dass große Entfernungen überwunden werden müssen. Dadurch soll das Passen über kürzere Distanzen erleichtert werden. Die Reduzierung der Spielerinnenzahl auf drei ist der Feldgröße geschuldet. Dadurch, dass alle Mannschaften zur gleichen Zeit spielen können, wird der Bewegungsanteil der einzelnen Schülerinnen sichergestellt.
Abschlussreflexion und Verabschiedung	Die Schülerinnen setzen die Übung in Bezug zu der Anwendung im Spiel.	Sitzkreis L-S-Gespräch	Die Schülerinnen verdeutlichen sich den Zusammenhang von Übungen und Anwendung im Spiel. Durch die abschließende Verbalisierung der Ergebnisse werden diese zusätzlich gesichert und können in der nächsten Stunde aufgegriffen werden.